



► Nr. VO/2022/11130
öffentlich

Lübeck, 16.05.2022

Bericht -öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
4.041 - Fachbereichs-Dienste

Bearbeitung: Thorsten Drescher (E-Mail: thorsten.drescher@luebeck.de Telefon: 122-7542)

Jugendtreff auf Marli

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
23.05.2022	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
02.06.2022	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
13.09.2022	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
29.09.2022	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Bericht zur Jugendhilfeplanung auf Marli (St. Getrud)

Bericht:

s. Anlage

Anlagen:

Bericht zur Jugendhilfeplanung auf Marli (St. Gertrud)

Senatorin Monika Frank



Jugendhilfeplanung zur Jugendarbeit auf Marli

Jugendhilfeplanung zur Jugendarbeit auf Marli

Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/jugendtreff-marli

Hansestadt Lübeck
Fachbereich 4 – Kultur und Bildung
4.041.2 Jugendhilfeplanung
Thorsten Drescher
Schildstraße 12 | 23552 Lübeck
(0451) 115 7542
Thorsten.drescher@luebeck.de
www.luebeck.de



Inhalt

1	Einleitung	3
2	Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt – ein Überblick.....	4
3	Ausgangslage im Stadtbezirk Marli/Brandenbaum	6
	3.1 Räumliche Eingrenzung	6
	3.2 Demografie und Sozialstruktur	7
	3.3 Besondere Orte im Stadtbezirk	7
	3.4 Schulen und schulischer Ganzttag	8
	3.5 Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im und am Sozialraum	9
	3.6 Weitere wichtige Akteure und Entwicklungen auf Marli	10
	3.7 Fazit	11
4	Empfehlungen.....	12



1 Einleitung

Im vorliegenden Bericht erfolgt eine Bestandsanalyse der Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk Marli in St. Getrud. Es werden sowohl Indikatoren zu Demografie und Sozialstruktur als beschreibende Faktoren für die Lebenslagen von jungen Menschen und ihren Familien dargestellt, als auch eine Auflistung von Diensten und Einrichtungen. Darüber hinaus erfolgt eine qualitative Beschreibung von wichtigen Orten für Kinder und Jugendliche auf Marli. Anlass ist, dass die Jugendhilfeplanung zur Jugendarbeit im Jahr 2019 gezeigt hat, dass eine Unterversorgung an offener Kinder- und Jugendarbeit auf Marli besteht. Der Bericht (VO/2019/07824) wurde von der Bürgerschaft unverändert am 29.08.2019 beschlossen. Der Beschluss lautet:

- „1. Die im Bericht dargestellten Maßnahmen werden in die Haushaltsplanung 2020ff. aufgenommen, um die Jugendarbeit bedarfsgerecht und lebensweltorientiert weiterzuentwickeln.
2. Der gesamtstädtische Mehrbedarf für die Umsetzung der Maßnahmen im Haushaltsjahr 2020 beträgt 208.271 EUR.
3. Die Bürgerschaft beschließt die Einrichtung eines neuen Jugendtreffs im Hochschulstadtteil/Bornkamp.“

Der Jugendtreff im Hochschulstadtteil/Bornkamp wird im derzeit laufenden Bauverfahren berücksichtigt und voraussichtlich im Jahr 2024 fertiggestellt werden. Die entsprechenden Personalstellen sind bereits im Stellenplan des Bereichs 4.513 Jugendarbeit – Jugendamt geordnet. Darüber hinaus wurde mit dem Bericht beschlossen, die Jugendarbeit auf Marli auszubauen, indem ein Jugendtreff neu gegründet wird. Als früheste Zielperspektive wurde das Jahr 2022 genannt. Dieses Vorhaben wurde durch einen Haushaltsbegleitbeschluss in der Sitzung der Bürgerschaft am 30.09.2021 bestätigt und konkretisiert:

„Ausgehend von dem Bericht "Jugendhilfeplanung: Jugendarbeit 2018" wird ein Betrag in Höhe von 25 TE im Haushalt 2022 für die Planung eines sozialräumlich orientierten Angebotes der Jugendarbeit auf Marli zur Verfügung gestellt. Das Angebot der Jugendverkehrsschule ist einzubeziehen. Das Planungsergebnis ist rechtzeitig vor den Haushaltsberatungen für das Jahr 2023 in den Gremien vorzulegen.“

Im Folgenden erfolgt eine kleinräumigere Betrachtung der Gegebenheiten auf Marli. Im Anschluss daran werden Empfehlungen für die Konkretisierung der Planungen des Jugendtreffs sowie zum weiteren Vorgehen ausgesprochen. Darin enthalten sind auch Vorschläge für den Einsatz der zusätzlich beschlossenen Mittel.

2 Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt – ein Überblick

Die Jugendzentren und anderen Einrichtungen knüpfen an die Interessen junger Menschen an und werden von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet. Sie befähigen junge Menschen zur Selbstbestimmung und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung. Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bieten offene Angebote an, die in der Regel von jungen Menschen aus dem Quartier bzw. Stadtteil genutzt werden. Darüber hinaus organisieren sie gruppenbezogene Angebote, die den jeweiligen Bedürfnissen und Bedarfen der Besucher:innen entsprechen. Dies sind u.a. Mädchen- oder Jungengruppen sowie problemzentrierte Angebote z.B. zum Thema Gewalt. Veranstaltungen und Projekte als zeitlich begrenzte Angebote werden ebenfalls von den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit geplant und durchgeführt. Hierzu gehören insbesondere kostenlose oder -günstige Sommerferienprogramme oder Aktionswochen in den Stadtteilen. Für junge Menschen, die in Armut leben oder davon bedroht sind, hat die offene Kinder- und Jugendarbeit eine besondere Bedeutung. Sie bietet alternative Erfahrungsräume, leisten informelle Bildungsarbeit und bieten kostenlose oder vergünstigte Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Besonders in Sozialräumen mit einer hohen Armutsgefährdungsquote sind diese Einrichtungen stark nachgefragt. Kinder und Jugendliche, die in Armut oder davon bedroht aufwachsen, tun dies nicht selten in beengten Wohnverhältnissen und haben ein größeres Risiko, dass ihre soziale Teilhabe im Freizeitbereich eingeschränkt ist. So werden Jugendzentren oft zum „zweiten Wohnzimmer“ außerhalb der eigenen Wohnung und bieten den Kindern und Jugendlichen neue Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, die ihnen ansonsten fehlen würden.

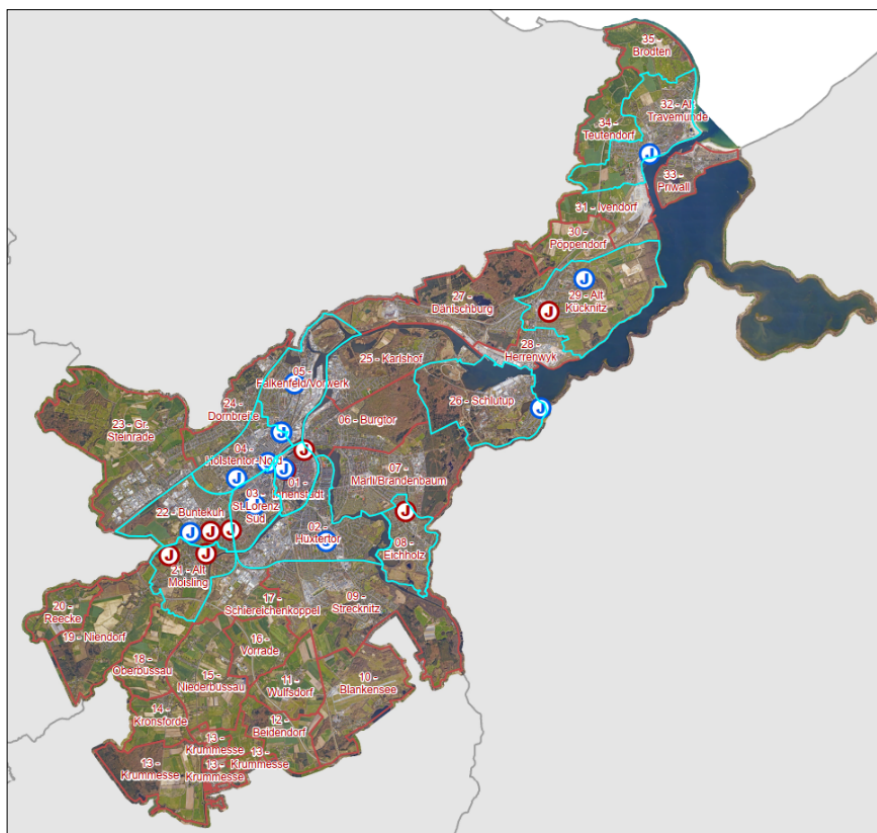


Abbildung 1: Standorte der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt Lübeck im Jahr 2022

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt Lübeck werden in 17 Einrichtungen insgesamt über 40 Vollzeitstellenäquivalente (VZÄ) vorgehalten. In allen zehn Stadtteilen sind Einrichtungen vorhanden. Allerdings sind die Stadtteile deutlich unterschiedlich bezüglich ihrer Fläche und Einwohner:innenzahl. So leben im Jahr 2021 rund 60,8 % der unter 21-Jährigen in den drei größten Stadtteilen St. Lorenz Nord, St. Gertrud und St. Jürgen. In den drei kleinsten Stadtteilen Schlutup, Travemünde und der Innenstadt waren es in der Summe 11,2 %. Die Personalausstattung der Einrichtungen liegt zwischen 2,0 und 4,0 VZÄ. Im Durchschnitt entspricht dies 2,6 VZÄ pro Einrichtung. Insgesamt stehen 44,5 VZÄ zur Verfügung. Die Personalausstattung richtet sich nach der Größe der Einrichtung, den quantitativen und qualitativen Bedarfen des Einzugsgebietes und der jeweiligen fachlich-konzeptionellen Ausrichtung. Sieben Einrichtungen befinden sich in der Trägerschaft der Hansestadt Lübeck und zehn Einrichtungen von Trägern der freien Jugendhilfe.

Tabelle 1: Standorte, Trägerschaft und Personalressourcen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt Lübeck im Jahr 2022

Name	Träger	Stadtteil	Stadtbezirk	Personalausstattung in VZÄ
Jugendtreff "Pinasse"	HL	Buntekuh	Buntekuh	2,5
Jugendzentrum "Burgtor"	HL	Innenstadt	Innenstadt	4,0
Jugendtreff "Dieselstraße"	HL	St. Gertrud	Eichholz	4,0
JUZE "Kücknitz"	HL	Kücknitz	Alt Kücknitz	3,0
Freizeitzentrum "Moisling"	HL	Moisling	Alt Moisling	4,0
Kinder+Jugendkulturhaus "Röhre"	HL	Innenstadt	Innenstadt	3,0
Bauspielplatz	HL	Buntekuh	Buntekuh	3,0
Mixed Pickles	Mixed Pickles e.V.	St. Lorenz Nord	Holstentor-Nord	2,5
Jugendtreff Zollhaus	AWO	Schlutup	Schlutup	2,0
Jugendtreff St. Jürgen	CVJM	St. Jürgen	Hüxtertor	2,0
Geschichtserlebnisraum Roter Hahn	Roter Hahn e.V.	Kücknitz	Alt Kücknitz	3,0
Jugendtreff "Der Laden"	AWO	St. Lorenz Nord	Holstentor-Nord	2,0
Kinder+Jugendtreff Dornestr.	Die Falken	St. Lorenz Süd	St. Lorenz Süd	2,0
Jugendtreff Bürgerhaus	CVJM	St. Lorenz Nord	Falkenfeld/Vorwerk	2,0
Jugendtreff Hudekamp	Internationaler Bund	Buntekuh	Buntekuh	2,0
Haus der Jugend	Haus der Jugend e.V.	Travemünde	Alt Travemünde	2,0
Lambda Nord	Lambda Nord e.V.	Innenstadt	Innenstadt	1,5

Diese kursorische Darstellung zeigt, wie auch die Jugendhilfeplanung 2018 zur Jugendarbeit, dass es auf Marli eine Versorgungslücke in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt. Im Folgenden werden

zunächst die Rahmenbedingungen im Stadtbezirk/Sozialraum beschrieben, um ein schärferes Bild der Bedarfe zu entwickeln.



3 Ausgangslage im Stadtbezirk Marli/Brandenbaum

Im Folgenden wird die Ausgangslage im Stadtbezirk Marli/Brandenbaum hinsichtlich der Bevölkerungs- und Sozialstruktur sowie bestehenden Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe genauer betrachtet. Ebenso erfolgt ein Blick auf die für junge Menschen auf Marli wichtigen Orte.

3.1 Räumliche Eingrenzung

Die Hansestadt Lübeck ist auf verschiedene Art und Weisen räumlich gegliedert. Neben den 10 Stadtteilen lässt sie sich in 35 Stadtbezirke und 98 statistische Sozialräume unterteilen. Abbildung 1 zeigt den Stadtbezirk Marli/Brandenbaum in der Luftaufnahme. Enthalten sind vier statistische Sozialräume. Für diese lassen sich Bevölkerungs-, Sozialstruktur- und Haushaltsdaten der kommunalen Statistikstelle der Hansestadt auswerten.

Der Stadtbezirk Marli/Brandenbaum wird von verschiedenen KfZ-Straßen eingeschlossen: im Norden von der Arnimstraße, westlich von der Marlistraße (B75) und südöstlich durch die Schlutuper Straße. Diese Achsen durchziehen auch die Wegeverbindungen von Kindern und Jugendlichen, sodass Marli als eigenständiger Sozialraum durch diese definiert werden kann. Der Sozialraum verfügt nur bedingt über Grünflächen, die von allen jungen Menschen und ihren Familien genutzt werden können. Auf Marli sind Stadterweiterungen in der Zwischen- und Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts mit Geschosswohnungsbau, teils als Sozialwohnungen und Einfamilienhäuser entstanden, die auch heute noch das Bild des Sozialraums prägen. Das Verkehrsaufkommen ist insbesondere auf der Marlistraße (B75) und den Aus-



Abbildung 2: Der Sozialraum Marli (stat. Bezirke 7.0, 7.1, 7.8, 7.9,) im Luftbild

fallstraßen überdurchschnittlich hoch und belastet die Anwohner:innen.

3.2 Demografie und Sozialstruktur

Im Jahr 2020 wohnten 9.731 Menschen mit Hauptwohnsitz in diesem Gebiet. Die Anzahl der Einwohner:innen in Marli/Brandenbaum ist im Vergleich zum Jahr 2015 leicht zurück gegangen (minus 1,0%). 3.139 der Einwohner:innen waren unter 21 Jahre alt. Dies entspricht einem Anteil von 15,7% an der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der jungen Menschen liegt somit in Marli/Brandenbaum unter dem Durchschnitt in der Hansestadt von 18,1%, was bedeutet, dass es sich um einen „älteren“ Stadtbezirk handelt. In der für die offene Kinder- und Jugendarbeit relevante Altersgruppe der 12- bis unter 21-Jährigen leben 527 junge Menschen auf Marli.

Die sozialstrukturelle Belastung auf Marli ist überdurchschnittlich. Während stadtweit rund 24,1% der Minderjährigen in alleinerziehenden Haushalten leben, sind es auf Marli rund 40,1%. Darüber hinaus leben auf Marli rund 34,2% der unter 18-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften gem. SGB II (sog. „Hartz IV“), was deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 23,9% liegt. Der Bezug von Transferleistungen ist eine Annäherung an die wirkliche Anzahl von jungen Menschen, die in Armut leben oder davon bedroht sind. Der Mangel an ökonomischen Mitteln ist dabei ein Aspekt von Armut neben geringeren Teilhabe- und Bildungschancen sowie in der Regel niedrigeren sozialen Ressourcen. Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit können gerade durch Freizeitgestaltungsangebote dazu beitragen, die Folgen des Aufwachsens in Armut abzumildern. Migration scheint auf Marli eine ähnlich wichtige Rolle wie im gesamten Stadtgebiet zu spielen. So besitzen rund 12,3% der unter 18-Jährigen im Sozialraum eine andere erste Staatsbürgerschaft als die deutsche; stadtweit sind es 12,4%.

3.3 Besondere Orte im Stadtbezirk

Wie oben beschrieben ist Marli/Brandenbaum als Stadtbezirk klar räumlich eingrenzbar. Innerhalb dieses Raumes gibt es verschiedene Orte, die das (Selbst-)Verständnis von Marli als eigenständigem Sozial- und Lebensraum prägen.

Kaufhof

Der Kaufhof Marli entstand in den 1950er Jahren als Einkaufs- und Wohnzentrum, das Anfang der 2010er Jahre abgerissen, neu gebaut und schließlich 2012 neu eröffnet wurde. An der Kreuzung Schlütuper Straße und Marlistraße gelegen sind eine Vielzahl von Ladengeschäften mit Nahversorgungsfunktion. Daneben finden sich Arztpraxen, ein radiologisches Zentrum sowie eine Spielothek und Imbisse. Er bildet auch für Jugendliche einen lebensweltlichen Anlaufpunkt und dient wie auch andere „Shopping Malls“ als regelmäßiger Treffpunkt und Aufenthaltsort in der Freizeit von Jugendlichen.

Marli Stadion

Das Marli Stadion und weitere Sportplätze des TuS Lübeck 1893 sind in der Nähe der Albert-Schweitzer-Schule im Osten des Sozialraums gelegen. Der TuS ist ein Breitensportverein, der Sportarten von Badminton bis Volleyball anbietet. Insgesamt sind 2.338 Personen am Stichtag 01.01.2021 Vereinsmitglieder, davon 922 Kinder und Jugendliche. Im Rahmen der Sportentwicklung soll auf Marli ein Modellprojekt zu einer inklusiven Freizeitsportanlage bis 2026/27 geplant und umgesetzt werden. Ein entsprechendes erstes Modellprojekt könnte im Bereich der Albert-Schweitzer-Schule / MarliStadion umgesetzt werden.

Justizvollzugsanstalt Lübeck



Die JVA Lübeck ist die zweitgrößte Haftanstalt in Schleswig-Holstein. Sie liegt zentral im Stadtbezirk und ist deutlich auf den Luftbildern in Abb. 1 zu erkennen. Sie verfügt über rund 500 Haftplätze.

Drägerpark

Der Drägerpark liegt westlich der Marlistraße und ist somit nur bedingt dem Sozialraum Marli zuzuordnen. Die Grünflächen sind ein Anziehungspunkt für Jugendliche über den Sozialraum hinweg, insbesondere in der Grünanlage an der Wakenitz unterhalb des Tores der Hoffnung. Dezentrierte Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche wie bspw. Unterstände und öffentliche Toiletten gibt es dort nicht. Konflikte von sich aufhaltenden Jugendlichen mit den Anwohner:innen aufgrund von Lautstärke und Vermüllung sind insbesondere im Sommer keine Seltenheit.

Meesenplatz

Ein zentraler Versammlungsort für Jugendliche auf Marli ist der Platz der ehemaligen Meesenkaserne. Hier befindet sich angrenzend das 3. Polizeirevier in Lübeck sowie die Jugendverkehrsschule. Der Platz wird insbesondere seit Beginn der Corona-Pandemie von Jugendlichen frequentiert. In einer stadtweiten Bürger:innenbefragung wurde der Meesenring als einer von 26 Angsträumen in der Hansestadt identifiziert. In der durch die Jugendhilfeplanung und den Internationalen Bund (IB) als Träger der Streetwork/ aufsuchenden Jugendsozialarbeit durchgeführten Evaluation im Zeitraum von Mai 2021 bis April 2022 wurde der Meesenplatz als einer der Haupteinsatzorte identifiziert. Darüber hinaus beschreiben die Streetworker:innen, dass die Kinder und Jugendlichen dort zusätzliche Angebote und Freizeitmöglichkeiten benötigen.

Jugendverkehrsschule

Die Jugendverkehrsschule wurde 1963 in Betrieb genommen. Auch heute findet dort tagsüber noch Verkehrserziehung statt. Aktuell werden die Wiederherstellung des Verkehrsübungsplatzes sowie eine Überarbeitung der konzeptionellen Ausrichtung vorgenommen. Im Rahmen der Erneuerung ist derzeit ein eingeschossiger Modulbau mit Multifunktionsraum für Schulungen geplant, der darüber hinaus über sanitäre Anlagen und einen Abstellraum verfügt.

Kleingartenanlagen

Nördlich und südlich der Albert-Schweitzer-Schule befinden sich zwei Kleingartenanlagen. Diese werden in Teilen von anliegenden Ganztagsangeboten der Albert-Schweitzer-Schule genutzt (u.a. in Zusammenarbeit mit der „GemüseAckerdemie“).

3.4 Schulen und schulischer Ganztag

Grundschule Marli

Die Grundschule Marli wird von rund 180 Schüler:innen im Schuljahr 2020/21 besucht. Sie liegt im nordwestlichen Teil des Sozialraums. Wie an allen Grundschulen in Lübeck gibt es hier Angebote des offenen Ganztags und der Schulsozialarbeit sowie des Integrationspools für junge Menschen mit (drohender) Behinderung. Der schulische Ganztag wird vom Kinder- und Jugendhilfeverbund (KJHV) durchgeführt und hatte im Schuljahr 2020/21 insgesamt 125 Plätze. Darüber hinaus nutzten 22 Schüler:innen mindestens eine AG im offenen Ganztag.¹ Im Rahmen der Ganztagschule gibt es Kooperationen

¹ Aufgrund der pandemischen Lage war die Nutzung der Angebote des offenen Ganztages nur eingeschränkt möglich. Normalerweise werden die Angebote von mehr Schüler:innen in Anspruch genommen.

mit Landwege, Schachschule Weiss, Ringstedtenhof, Mentor - Die Leselernhelfer Lübeck e.V. und der Kirchengemeinde St. Thomas/ Auferstehung.

Albert-Schweitzer-Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule (ASS) ist eine Grund- und Gemeinschaftsschule ohne Oberstufe, die von rund 515 Schüler:innen besucht wird (144 Grundschule, 371 GemS). Sie liegt im östlichen Teil des Sozialraums. In der Nachmittagsbetreuung standen 94 geförderte Plätze zur Verfügung. Mindestens eine AG im offenen Ganztage im Schuljahr 2020/21 wurde von 118 Grundschüler:innen und 51 Schüler:innen der Sekundarstufe I genutzt. Der Träger ist die KinderWege gGmbH. Kooperationen bestehen mit TuS Lübeck 1893 e.V. und der Marli GmbH. Darüber hinaus werden die anliegenden Kleingartenanlagen im Rahmen der „GemüseAckerdemie“ genutzt.

Die ASS ist eine von 62 PerspektivSchulen in Schleswig-Holstein. Aus diesen Mitteln wird u.a. das Konzept „Insel und Lernstube“ als individuelles pädagogisches Angebot in der Sekundarstufe I realisiert. Darüber hinaus ist durch den Bereich Familienhilfen der Hansestadt Lübeck eine Soziale Gruppe gem. § 29 SGB VIII als niedrigschwellige erzieherische Hilfe an der ASS angesiedelt. Sie soll Grundschulkindern bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen im Übergang zum offenen Ganztage helfen und verfügt über acht Plätze.

Der Schulstandort soll bis zum Jahr 2024 saniert worden sein. In diesem Rahmen finden Planungen zur Entwicklung und Erprobung von naturnahen pädagogischen Konzepten am Schulstandort in Kooperation von Schule, Ganztagesträger und Akteur:innen aus dem Stadtteil statt. Die Schüler:innen werden bei der Entwicklung beteiligt, um die fachlich-konzeptionelle und methodische Ausrichtung des Angebotes bedarfsgerecht zu gestalten.

Maria-Montessori-Schule

Die Maria-Montessori-Schule ist ein Förderzentrum Geistige Entwicklung, deren Schüler:innen im gesamten Stadtgebiet leben. Im Schuljahr 2020/21 wurde sie von 98 Schüler:innen besucht. Aufgrund des Förderschwerpunktes hat die Maria-Montessori-Schule ein überlokales Einzugsgebiet. Träger des schulischen Ganztages ist mixed pickles e.V. Insgesamt 15 Plätze für geförderte Betreuung standen im Grundschulbereich zur Verfügung. Mindestens eine AG im offenen Ganztage wurde von 18 Grundschüler:innen und 29 Schüler:innen der Sekundarstufe I besucht.

3.5 Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im und am Sozialraum

Beratungsstelle des Jugendamtes

Das ASD-Team in der Adolf-Erdmann-Straße ist zuständig für die Stadtteile St. Gertrud, Innenstadt und Schlutup. Der Schwerpunkt liegt nicht auf einer niedrigschwelligen Beratung im Sozialraum, sondern der Gewährung von Hilfen zur Erziehung, wenn eine dem Wohl des Kindes sicherstellende Erziehung nicht gegeben ist, und Sicherstellung des Kinderschutzes in den drei genannten Stadtteilen. Die Arbeit der Beratungsstelle ist sozialraumorientiert und ist im Stadtteil gut vernetzt.

Streetwork

Der Internationale Bund (IB) ist mit der Streetwork im gesamten Stadtgebiet vertreten und setzt gleichzeitig Schwerpunkte auf die Innenstadt sowie besondere Einsatzorte. Derzeit findet eine Evaluation durch die Jugendhilfeplanung bezüglich des Konzeptes und Personaleinsatzes der Streetwork statt. Im Rahmen dieser Evaluation zeigte sich, dass der Meesenplatz einer der häufigsten Einsatzorte der Street-

work außerhalb der Innenstadt ist. Regelmäßig treffen die Streetworker:innen dort Jugendliche in größerer Anzahl an.

JUZE Eichholz

Die Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Eichholz liegt rund zwei Kilometer südlich vom Kaufhof auf Marli. Das Team des JUZE bietet neben den einrichtungsbezogenen Angeboten auch regelmäßig sowie nach Bedarf aufsuchende Aktivitäten im Stadtteil an. Es zeigt sich dabei allerdings, dass die Personalressourcen nicht hinreichend für die angemessene Versorgung beider Sozialräume mit offener Kinder- und Jugendarbeit sind.

3.6 Weitere wichtige Akteure und Entwicklungen auf Marli

Marli GmbH

Die Marli GmbH ist ein gemeinnütziges Unternehmen für Menschen mit Behinderungen in Lübeck. Sie ist eine der großen Einrichtungen mit einem breiten Angebotspektrum für Menschen mit Leistungseinschränkungen und Behinderungen in Schleswig-Holstein und ist als gemeinnützig anerkannt. Sie ist tätig im Bereich Arbeit, Wohnen, Familie, Lernen sowie Gastronomie und Begegnung.

Wir auf Marli e.V.

Der gemeinnützige Verein Wir auf Marli e.V. ist vielfältig auf Marli aktiv. Er organisiert u.a. Stadtteilstefen, den Runden Tisch Marli und Nachbarschaftshilfen. Somit ist er ein wichtiger Akteur was sowohl die Vernetzung innerhalb des Stadtteils betrifft als auch die unmittelbare Hilfe für Einwohner:innen.

Kidstreff auf Marli von Mixed Pickles e.V.

Im Jahr 2022 wurde der Kidstreff an der Maria-Montessori-Schule von Mixed Pickles e.V. neu gegründet. Kinder von 7 bis 14 Jahre werden inklusiv zur Freizeitgestaltung mit verschiedenen Schwerpunkten eingeladen. Das Angebot findet zum Redaktionsschluss freitags von 15:00 bis 18:00 Uhr statt.

Überarbeitung des Bebauungsplan Schlutuper Straße/ Lauerhofer Feld

Derzeit wird ein Bebauungsplanverfahren für das Schlutuper Straße/ Lauerhofer Feld durchgeführt (vgl. stat. Sozialraum 7.3 in Abb. 2). Auf dem Gebiet, das bisher von Schreber-Gärten geprägt war, werden ca. 435 Wohneinheiten entstehen.

Sanierungsgebiet Quartier Marli

Das Quartier Marli im Umfeld der Albert-Schweitzer-Straße umfasst die Albert-Schweitzer-Schule, die JVA Lübeck und die Maria-Montessori-Schule. Es grenzt an den Kaufhof an. Die Maßnahmen, sollen in den kommenden Monaten gemeinsam mit den Bewohner:innen des Quartiers, mit Akteuren der Energie- und Wärmeversorgung, wie den Stadtwerken Lübeck, sowie den Wohnungsbauunternehmen erarbeitet werden. Dabei werden Lösungen für die Themen Gebäudemodernisierung, erneuerbare Wärme- und Energieversorgung, klimafreundliche Mobilität, Klimaanpassung und Biodiversität und nachhaltiges Leben im Alltag erarbeitet.



3.7 Fazit

Der Stadtbezirk Marli/Brandenbaum weist eine hohe sozialstrukturelle Belastung auf: Es leben überdurchschnittlich viele junge Menschen in Bedarfsgemeinschaften gem. SGB II und bei alleinerziehenden Elternteilen. Der Stadtbezirk ist mit der JVA, dem Kaufhof, dem Meesenplatz und deutlich unterschiedlichen Wohngebieten städtebaulich sehr heterogen geprägt. Konsum- bzw. kostenfreie Aufenthalts- und Freizeitgestaltungsorte für Kinder und Jugendliche sind rar. Daher kristallisiert sich insbesondere der Meesenplatz als sozialer Treffpunkt von Jugendlichen aus Marli heraus und wird deshalb von der Streetwork und dem JUZE Eichholz verstärkt angesteuert. Der neu entstandene Kidstreff deckt voraussichtlich nur einen Teil der Bedarfe von jungen Menschen auf Marli ab. Insbesondere mit Blick auf die sozialstrukturelle Belastung und die Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche zeigen sich daher Bedarfe an Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit über die bestehenden aufsuchenden Ansätze hinaus.

Es gibt bereits unterschiedliche Akteure auf Marli, die mit unterschiedlichen Zielgruppen von jungen Menschen arbeiten oder sich für die Weiterentwicklung des Stadtbezirkes engagieren. Hier bestehen hohe sozialräumliche Ressourcen, die für Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden können – sowohl im Schaffen von Zugängen für jungen Menschen als auch in der bedarfsgerechten Ausgestaltung sowie Kooperation und Vernetzung.

Die energetischen Sanierungen und das zukünftige Baugebiet Schlutuper Straße/ Lauerhofer Feld zeigen die prinzipiell attraktive Lage von Marli im Stadtgebiet. Es erscheint plausibel, dass der Sozialraum in den nächsten Jahren Aufwertungstendenzen erfahren wird. Auch wenn eine damit verbundene zu erwartende sozialstrukturelle Heterogenisierung begrüßenswert ist, erscheint es umso wichtiger, für die bereits dort lebenden jungen Menschen, die überproportional häufig in prekären Lagen leben, hinreichende Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit bereitzustellen.



4 Empfehlungen

Der Meesenplatz erscheint auf Basis der oben dargestellten Bestandsaufnahme der geeignete Ort für die Etablierung einer Einrichtung der Jugendarbeit. Der Platz ist bereits ein beliebter Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen, die dort versuchen ihre Freizeit zu gestalten. Darüber hinaus bildet der Meesenplatz ein geografisches Zentrum für die umliegenden Wohnbebauungen.



Abbildung 3: Luftbild 2019 von St. Getrud/ Marli mit Zentrum Jugendverkehrsschule und eingezeichnetem Radius von 700m

In einem Einzugsgebiet von 700 Metern (weniger als 10 Min. zu Fuß) liegt ein Großteil der Geschosswohnungsbauten, in denen überproportional viele Kinder und Jugendliche in belasteten Lebenslagen wohnen.

Die bestehenden Bedarfe werden derzeit von Streetwork und dem JUZE Dieselstraße kompensiert. Diese Lösung ist hinsichtlich der Potentiale von dauerhaften und verlässlichen (sozial-)pädagogischer Be-

ziehungsarbeit vor Ort unbefriedigend. Deswegen spricht die Jugendhilfeplanung folgende Empfehlungen aus:

- Der Meesenplatz soll prioritär als Standort für eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in die bestehenden Planungen aufgenommen werden.
- Die bereitgestellten finanziellen Mittel aus dem Haushaltsbeschluss sollen verwendet, um das Konzept der Einrichtung zu erarbeiten.
- Die Konzepterstellung soll mithilfe eines breiten Beteiligungsprozesses mit Kindern- und Jugendlichen sowie Fach- und Führungskräften aus dem Sozialraum erfolgen.
- Eckpunkte des zu erstellenden Konzeptes sind insbesondere:
 - Ziele,
 - Zielgruppe,
 - inhaltlich-thematische Schwerpunkte,
 - konzeptionelle Ausrichtung,
 - Methodeneinsatz,
 - Kooperation und Netzwerk.
- Die Hansestadt Lübeck soll als Träger der öffentlichen Jugendhilfe 1,0 Vollzeitstellenäquivalente (VZÄ) aus der Einrichtung Dieselstraße umsteuern, um die Hälfte der Personalausstattung zu sichern.

